

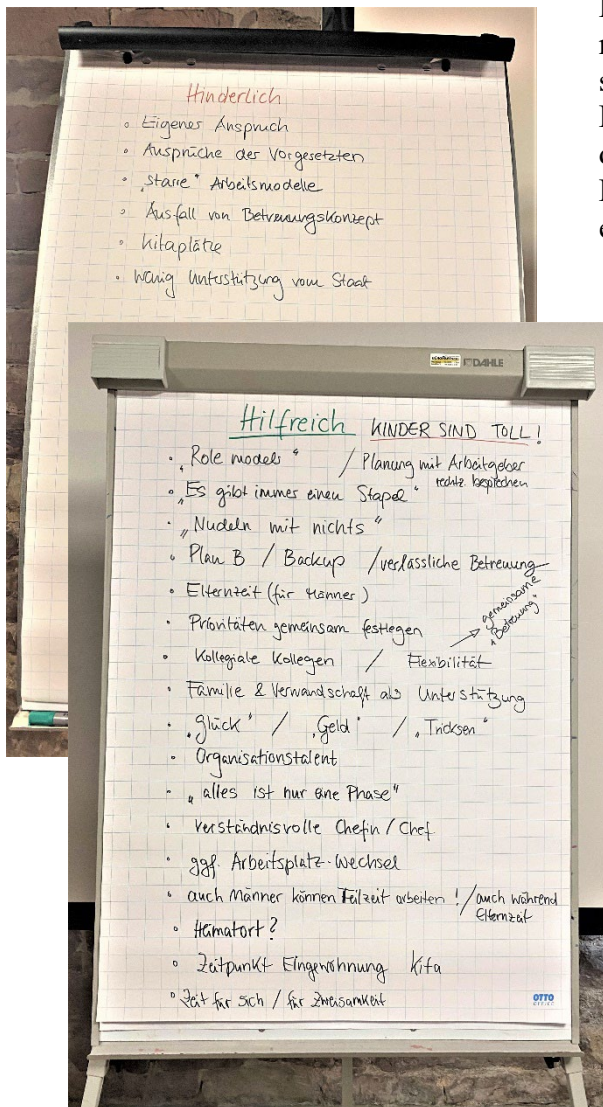
Bericht über das Young Scientists-Treffen 2023

Hilke Andresen-Streichert¹ und Hilke Jungen²

¹Institut für Rechtsmedizin Köln, ²Institut für Rechtsmedizin Hamburg

Im Rahmen des ersten hybriden Mosbach-Symposiums Ende März 2023 in Mosbach fand vor Beginn des Satellitensymposiums am Donnerstag, den 30.03.2023 wieder das mittlerweile fest etablierte, nun dritte, Young-Scientist-Treffen statt. Ab 12:00 Uhr trafen sich dazu „junge“ (bis 40 Jahre) und diesmal auch „nicht mehr ganz so junge“ (> 40 Jahre) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Hopfenkeller der Alten Mälzerei.

Nachdem es in dem ersten Treffen um die Herausforderungen einer Doktorarbeit und im zweiten (online-) Treffen um verschiedene Karrierewege nach der Dissertation ging, sollte diesmal ein Austausch zum Thema: *Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Strategien, Möglichkeiten, Erfahrungen* stattfinden.



Mit mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Treffen wie gewohnt sehr gut besucht. Hilke Andresen-Streichert moderierte die Diskussion und stellte zum Einstieg ihren Werdegang als habilitierte zweifache Mutter in der Rechtsmedizin vor. Sehr schnell entspann sich ein reger Erfahrungsaustausch, in dem sehr offen von positiven und negativen Erlebnissen, erfolgreichen und weniger erfolgreichen Strategien berichtet wurde. Man war sich einig, dass ein Berufsalltag mit Kindern in Deutschland aus vielerlei Gründen herausfordernd sei. Mit Organisationstalent und einem Plan B (besser noch einem Plan C) – und notwendigerweise viel Spontanität – könne dieser Alltag gemeistert werden.

Klar wurde aber auch, dass viele Faktoren eine wichtige Rolle spielen, die nicht unbedingt oder nur wenig beeinflusst werden können, wie z. B. die Kinderbetreuungs-Infrastruktur am aktuellen Wohnort, die Unterstützung durch die Vorgesetzten, der Charakter des Kindes... Als sehr wichtig wurde auch herausgestellt, dass die Mütter nicht alleine diese Herausforderung meistern können, sondern dass die Väter sich ebenfalls zeitlich und gedanklich einbringen sollten – und dass dies gesellschaftlich als selbstverständlich angesehen werden müsste.

Dieser Erfahrungsaustausch konnte hoffentlich dazu beitragen, den (Noch-)Nicht-Eltern zu zeigen, dass ein anspruchsvolles Arbeitsleben auch mit Kindern funktionieren kann sowie die Eltern zu bestärken und ihnen noch einige neue Anregungen zu geben.